

Vereinsnachrichten

Mitgliederversammlung für 1961

Die Mitgliederversammlung für das Jahr 1961 fand am 24. März 1962 im Nebenzimmer des Hotels „Wiehrehof“ statt. Anwesend waren 24 Mitglieder. Der erste Vorsitzende, Herr M. SCHNETTER eröffnete um 16.15 Uhr mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung, stellte die satzungsgemäße Einberufung und Beschlußfähigkeit fest und gab die Tagesordnung bekannt:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden, des Rechners und des Schriftleiters,
2. Nachwahl des 2. Vorsitzenden,
3. Änderung des Mitgliederbeitrages,
4. Verschiedenes.

Zu Beginn gedachten die Anwesenden der 10 Mitglieder, die seit der letzten Versammlung verstorben waren:

FRIEDRICH ULMER, Oberlehrer i. R., Pforzheim	Mitglied	seit 1891
	Ehrenmitglied	„ 1956
THEODOR HERZOG, em. o. Prof., Dr., Jena	Mitglied	„ 1900
	Ehrenmitglied	„ 1948
WALTER HASEMANN, Oberlandesgeologe i. R., Dr., Freiburg i. Br.	Mitglied	„ 1917
	Ehrenmitglied	„ 1955
RUDOLF WEITZEL, Prof. i. R., Heidelberg	Mitglied	„ 1919
CHRISTIAN BÜHLER, Prof. i. R., Freiburg i. Br.	„	„ 1926
MAX CRETSCHMAR, Reg.-Rat, Dr., Celle	„	„ 1931
NIKOLAUS SCHMIDT, Buchbinder, Freiburg i. Br.	„	„ 1939
ADOLF KELLER, Prof. i. R., Freiburg	„	„ 1956
RICHARD SEELIG, Studienrat, Hausach	„	„ 1957
WOLFGANG FRIEDEL, Diplomingenieur, Freiburg i. Br.	„	„ 1958

Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Toten. Der Vorsitzende hob den seltenen Fall von Vereinstreue des Oberlehrers i. R. ULMER hervor, dem der Vorstand anlässlich seiner 70jährigen Mitgliedschaft im letzten Jahr ein Dankschreiben und ein Ehrengeschenk überreichte. Bei Professor HERZOG erinnerte der Vorsitzende an dessen große wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiete der Moosforschung und der Pflanzengeographie sowie an seine enge Verbundenheit mit Freiburg und dem Landesverein. Er skizzierte kurz Leben und Werk dieses gebürtigen Freiburgers, der bereits als Schüler des Berthold-Gymnasiums mit 17 Jahren seine ersten botanischen Arbeiten in den „Mitteilungen“ veröffentlichte, darunter eine über die Laubmoose der Umgebung Freiburgs. Nach seinem Studium in Freiburg, Zürich und München gab er als junger Zürcher Privatdozent ein Buch „Die Laubmoose Badens“ heraus. Als Hochschullehrer in München und seit 1925 in Jena, wo er zuerst als Abteilungsleiter und dann als Ordinarius wirkte, unternahm er zahlreiche Forschungsreisen, u. a. nach Sardinien, Ceylon und vor allem in die Cordilleren. Als Frucht seiner Beobachtungen, Sammlungen und Untersuchungen erschienen zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und größere Werke, unter denen besonders die „Geographie der Moose“ als ein Standardwerk hervorgehoben werden muß. Im Feldbergbuch des Landesvereines bearbeitete er „Die Mooswelt des Feldberggebietes“. Sein engster Freund KARL MÜLLER, der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des

Vereines, hat ihm anlässlich seines 70. Geburtstages in den „Mitteilungen“ 1950 (Bd. 5, S. 105—107) eine warmherzige Würdigung gegeben. Beide einte vor allem ihre Liebe zu den Moosen und zur Bergsteigerei.

Mit bewegten Worten sprach dann der Vorsitzende von WALTER HASEMANN, der als Vorsitzender in neun Jahren den Verein aus den Trümmern der Nachkriegszeit wieder aufgebaut und zu neuen Erfolgen geführt hat. Seine Lauterkeit, seine Bescheidenheit und seine Hilfsbereitschaft haben der Zusammenarbeit im Verein besonders auf den Exkursionen das persönliche Gepräge gegeben. Als er 1955 den Vorsitz an seinen Nachfolger übergab, hat er als 2. Vorsitzender für seine Kollegen als ein wahrhaft unersetzlicher Freund und Berater bis in die Tage seines tapferen Leidens und Sterbens weitergewirkt. Seine wissenschaftliche und menschliche Leistung ist anlässlich seines 70. Geburtstages am 27. 7. 1960 auf einer gemeinschaftlichen Veranstaltung des Geologischen Landesamtes in Baden-Württemberg, des Geologischen Institutes der Universität und des Landesvereines in gebührender Form gewürdigt worden. Anlässlich der Beisetzung seiner Urne am 7. 10. 1961 in seinem Heimatort Gutach hat der Vorstand im Rahmen einer kleinen Feier einen Kranz niedergelegt. Die Einäscherung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille in Freiburg stattgefunden. Herr SAUER hat die Aufgabe übernommen, den Nachruf auf WALTER HASEMANN zu schreiben (vgl. S. 213 dieses Heftes).

Auch in diesem Jahr können wieder eine größere Anzahl von Mitgliedern auf eine „Jubiläumsmitgliedschaft“ zurückblicken, denen der Vorsitzende für ihre Treue herzlich dankte:

50 Jahre Mitgliedschaft:

Fritz Mayer, Prof., Dr., Achern/Baden	Mitglied	seit 1912
Hermann Stoll, Oberforstrat, Dr., Kirchzarten	„	„ 1912

40 Jahre Mitgliedschaft:

RICHARD BRILL, Landesgeologe a. D., Dr., Freiburg i. Br. — J. FRITSCH, Hauptlehrer, Heuweiler b. Denzlingen. — J. HAUER, Kustos, Karlsruhe. — GUSTAV HEYBACH, Berufsschullehrer, Aglasterhausen/Baden. — FRIEDRICH KIEFER, Prof., Dr., Konstanz-Staad. — THEODOR KRÄSSIG, Prof., Dr., Mannheim. — ERWIN LITZELMANN, Prof. a. D., Dr., Steinen. — ERNST LOEWE, Dr. med., Breisach. — AUGUST REICHENSPERGER, Prof. Dr., Bad-Godesberg. — AXEL ROSENBOHM, Dr. med., Hamburg. — WALTER SCHEID, Dr., Studienrat, Villingen. — KARL SERMIN, Rektor a. D., Emmendingen. — SCHWARZWALDVEREIN BREISACH, Breisach. — SCHWARZWALDVEREIN FREIBURG, Freiburg i. Br. — SCHWARZWALDVEREIN NEUSTADT, Neustadt/Schwarzwald. — WALTER STRITT, Prof., Karlsruhe — (Mitglieder seit 1922).

25 Jahre Mitgliedschaft:

STÄDTISCHES FORSTAMT FREIBURG, Freiburg i. Br.	Mitglied	seit 1937
--	----------	-----------

In diesem Zusammenhang gab der Vorsitzende bekannt, daß Professor KARL STETEFELD, der dem Verein seit 44 Jahren angehört und über 20 Jahre lang die Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Lahr geleitet hat, das Bundesverdienstkreuz erhalten habe. Diese verdiente Ehrung sei ihm für seine erfolgreiche Arbeit als Erzieher und Naturschützer zuteil geworden.

Im vergangenen Jahr standen den 10 Todesfällen und 14 Austritten bzw. Streichungen 33 Neueintritte gegenüber. Herr SCHNETTER und Herr LÖGLER werden für das kommende Heft ein neues Mitgliederverzeichnis zusammenstellen.

7 Vorträge fanden statt, davon 3 gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz und dem Schwarzwaldverein:

27. 2. Dr. H. ENGEL, Leiter des Pflanzenschutzamtes Freiburg i. Br., über: „Biologische Probleme im Pflanzenschutz“;
6. 3. Prof. Dr. W. SIMON, Direktor des Geologisch-Paläontologischen Institutes der Universität Heidelberg, über: „Geologie in der Kulturgeschichte“ mit Film. Vergleiche S. 11 dieses Bandes;
15. 3. HANS MÜNCH, Hüttensteinach (Thür.), Teilnehmer an der norwegischen Spitzbergen-Expedition im Rahmen des Polarjahres 1959, über: „Vögel unter der Mitternachtssonne“;
30. 10. Prof. Dr. G. KNETSCH, Direktor des Geologisch-Paläontologischen Institutes der Universität Würzburg, über: „Die Rettung der altägyptischen Denkmäler in Nubien in geologischer Sicht“;
8. 11. Dr. HANS FRANKE, Wien, über: „Am Nest der Uferschnepfe“ (mit Filmen);
16. 11. Oberforstmeister H. KLEIBER, Leiter des Staatlichen Forstamtes Freiburg II, über: „Eine Reise durch die Normandie und Bretagne“.
4. 12. Dr. GERHARD THIELCKE, Zoologisches Institut der Universität Freiburg, über: „Untersuchungen über die Entwicklung und Bedeutung der Vogelgesänge und Rufe“ (mit Tonbandvorführungen).

Die 4 vom Verein allein getragenen Vorträge waren von ca. 220 Teilnehmern besucht. Für die Überlassung des Hörsaales im Geologischen Institut dankte der Vorsitzende Herrn Prof. Dr. PFANNENSTIEL herzlich. Die Vorträge MÜNCH, FRANKE und KLEIBER fanden im Hörsaal 1006 des neuen Kollegiengebäudes statt. An ihnen nahmen ca. 1000 Besucher teil.

Im Naturkundemuseum fand wieder eine „Heubörse“ statt, an der sich 44 Personen beteiligten:

23. 1. 12. „Heubörse“ mit ornithologischen Referaten. 1. Oberforstmeister H. KLEIBER, Freiburg, und stud. rer. nat. BERNHARD SCHNETTER, Freiburg: „Demonstration von Lichtbildern und Film eines Menschen anbalzenden Auerhahnes. 2. stud. rer. nat. O. HOFFRICHTER: „Entenzählungen am Oberrhein und am Bodensee“. 3. K. ANDRIS und H. SPÄTH: „Brutnachweis des Kiebitzes im Breisgau“. 4. stud. rer. nat. K. WESTERMANN: „Beringungsergebnisse an Mehlschwalben des Freiburger Rieselsgutes“.

Der Verein veranstaltete insgesamt 10 Exkursionen, an denen sich durchschnittlich 43 Personen je Exkursion beteiligten:

22. 1. Ornithologische Exkursion an den Oberrhein zur Beobachtung der Wasservögel. Führung: M. SCHNETTER, B. KLEIN, D. KEIL u. O. HOFFRICHTER;
18. 2. Geologisch-balneologische Exkursion nach Bad Krozingen. Führung: Landesgeologe Dr. K. SAUER. Besichtigung der Thermalwasserbohrung III und der Kuranlagen. Fußwanderung nach Schlatt (Quelle, Kirche) — Dottighofen — Bingen (Steinbruch) — Krozingen (Samstagnachmittags-Exkursion);
22. 4. Exkursion nach Basel mit Besuch der *Oreopithecus*-Ausstellung im Naturhistorischen Museum (Führung: Dr. SCHAEFER). Besichtigung des Zoologischen Gartens (Führung: Dr. WACKERNAGEL) (Samstag);
6. 5. Landeskundliche Exkursion zum Batzenberg. Führung: Dr. GERHARD ENDRIS. Fußwanderung von Schallstadt über den Batzenberg nach Kirchhofen und Unterambringen (Samstagnachmittags-Exkursion);
- 12./13. 5. Ornithologisch-botanische Exkursion an den Bodensee. Führung: M. SCHNETTER, Prof. K. HENN, Konstanz und H. SONNABEND, Vogelwarte Radolfzell. — 12. 5. Fahrt nach Markelfingen, Übernachten. 13. 5. Fahrt nach Konstanz, Wanderung durch das Wollmatinger Ried und Eris-Ried, Mittagessen in Möggingen, Führung durch die Vogelwarte in Schloß Möggingen (Dr. R. KUHK), Besuch des Mindelsees, Heimfahrt über Geisingen, Donaueschingen (Freitag/Samstag);

28. 5. Forstbotanische Exkursion in die Wälder der Rheinebene zwischen Hartheim und Lahr, gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen. Führung: Oberforstmeister H. KLEIBER. Hartheimer Steppenwald — Breisach (Münsterberg) — Limburg (Überblick) — Kappel (Rheinauwald) — Kaiserwald — Mahlberg (Mittagessen im Löwen) — Ottenheim (Auwälder mit Altwässern) — Johanniterwald bei Kenzingen (vgl. S. 339);
11. 6. Geologisch-botanische Exkursion in den Hotzenwald. Führung: Kustos Dr. G. RAHM und cand. rer. nat. D. KNOCH. Todtnau — St. Blasien — Wittenschiwand — Görwihl — Albtal — Birndorf — Remetschwil — Häusern — Freiburg (riß- und würmzeitliche Vereisung des Südschwarzwaldes, Flora des Hotzenwaldes, besonders der Moore);
25. 6. Naturwissenschaftliche Exkursion in das Gebiet des Hohnack (Vogesen), auf Einladung der Association Philomatique d'Alsace et de Lorraine gemeinsam mit der Basler Botanischen Gesellschaft, der Société d'Histoire Naturelle de la Moselle (Metz), der Société Lorraine des Sciences (Nancy) und der Société Entomologique de Mulhouse.
 1. Gruppe: Seen von Lispach, Longemer und Retournemer, Kamm und Westhang der Vogesen. Führung: JAEGER, ENGEL (Botanik), CARBIENER (Bodenkunde), WEIL, VON ELLER, SIAT, STUTZMANN (Mineralogie und Petrographie), HERTZOG (Ornithologie).
 2. Gruppe: Schlucht — Felsenweg — Frankenthal — Vogesenkamm. Führung: OCHSENBEIN (Botanik), SCHMITT (Ornithologie).
 3. Gruppe: Munster — Wormsa — Schießrothried — Vogesenkamm. Führung: KAPP (Botanik), LOSSAINT (Bodenkunde), GEISSERT (Mollusken);
16. 7. Naturkundliche Exkursion in das nördliche Elsaß. Führung: F. GEISSERT, Sessenheim. Straßburg — Sessenheim — Mothorn (fossilreiche Sande des Altdiluviums) — Sauermündung (Flora und Fauna) — Seltz — Plittersdorf (Altwässer mit Trapa natans) — Stattmatten (Auwälder) — Auenheim (Flora und Fauna des Moderufers) — Soufflenheim (fossilführendes Pliozän der Hagenauer Terrasse (vgl. S. 347));
23. 7. Exkursion zu den historischen und heutigen Steinbrüchen für die Bausteine des Freiburger Münsters. Führung: Landesgeologe Dr. K. SAUER. Lorettoberg — Tennenbach — Allmendsberg — Heimbach — Loßburg — Dietersweiler — Seedorf — Villingen.

Außerdem führten Mitglieder des Landesvereines auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem 1. Vorsitzenden und dem Leiter der Pädagogischen Akademie I, Oberstudiendirektor Dr. EIDEL, eine naturkundliche Exkursion für Studenten der Akademie in den Kaiserstuhl und an den Rhein. Sie fand am 3. 6. mit folgender Route statt: Freiburg, Mooswald, Vogelsangpaß, Haselschacher Buck, Badberg, Badloch, Achkarren, Büchsenberg, Faule Waag, Burkheim, Sponck, Limburg, Riegel, Michaelskapelle, Freiburg. Es führten Dr. BÖHM von der Akademie, Dr. SCHREINER (Geologie), cand. rer. nat. WESTERMANN (Ornithologie), cand. rer. nat. HOFFRICHTER (Zoologie) und stud. rer. nat. FRIEDRICH (Botanik).

Der Vorsitzende dankte allen Mitgliedern für ihre uneigennützigte Hilfe, die es dem Verein ermöglicht habe, ein so umfangreiches und vielseitiges Arbeitsprogramm durchzuführen.

Zur Arbeit an der Wutachmonographie gab der Vorsitzende folgendes bekannt: Herr HASEMANN hat sein reichbebildertes Manuskript in unermüdlicher Arbeit noch in den letzten Wochen vor seinem Tode fertiggestellt. Seine Tochter, Frau Dr. HEINEMANN, die Geologin ist, wird die weitere Bearbeitung des Manuskriptes übernehmen. Mit dem Erscheinen der beiden Arbeiten von

JÜRGEN KLESS über die Käfer- und Wanzenfauna der Wutachschlucht und ihrer klaren Aufgliederung in unterschiedliche Biotope ist ein großer Fortschritt erzielt worden, der auch anderen Mitarbeitern zugute kommt. Durch termingebundene Arbeiten sind einige Mitarbeiter im Augenblick anderweitig beansprucht.

In Sachen Baggersee im Arlesheimer Wald konnte der Vorsitzende berichten, daß im November 1961 eine gemeinsame Begehung des Geländes und anschließend eine Besprechung im Gasthaus bei den Schlatthöfen stattgefunden hat, an der alle interessierten Stellen teilnahmen: als Vertreter der Forstverwaltung Südbaden Landesforstmeister HUBER, Oberforstmeister KLEIBER als zuständiger Forstmeister, Prof. Dr. HASSENSTEIN als Direktor des Zoologischen Institutes, Dozentin Dr. WILLMANN als Vertreterin des Botanischen Institutes, Dozent Dr. WÜLCKER als Vertreter des Limnologischen Institutes, Diplomforstwirt FUCHS als Vertreter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege sowie der Vorsitzende des Landesvereines und ein Vertreter des Liegenschaftsamtes. Es gelang dabei in recht kurzer Zeit, sich über die zahlreichen anstehenden Fragen zu einigen, wie Breite des Waldstreifens um den See, die forstliche Bewirtschaftung, Abböschung, Höherstau am Abfluß, Zuleitung aus einem nahen Bach, Umzäunung u. a. Meinungsverschiedenheiten ergaben sich nur in der Frage einer aktiven Besiedlung des Sees mit Wasserpflanzen, insbesondere Schilf, um die Einbürgerung von Wasservögeln zu beschleunigen.

Weiterhin berichtete der Vorsitzende von dem Plan der „Arbeitsgemeinschaft Heimatschutz Südbaden“, dem im Januar 1961 verstorbenen Dr. SUMSER einen Gedenkstein zu errichten. Im Mai erhielt Herr SCHNETTER von der Arbeitsgemeinschaft den Auftrag, alle notwendigen Schritte zu unternehmen. Professor SCHUMACHER, der Leiter der Freiburger Steinmetzenschule, sagte zu, daß er die Herrichtung eines solchen Steines einem jungen Steinmetzen als Meisterarbeit übergeben würde. Herr SAUER übernahm die Beschaffung eines geeigneten Rohsteines (Muschelkalk aus der Würzburger Gegend). Der Block, mit einem Gewicht von ca. 50 Zentnern und den Ausmaßen 200 x 40 x 80 cm wird gegenwärtig von einem jungen Steinmetz aus Lahr, Herrn OBERT, bearbeitet. Die mehrfachen Verhandlungen mit dem Bürgermeister von Hüfingen und dem Leiter des zuständigen Forstamtes, Herrn Oberforstmeister GRAF, Donaueschingen, fanden einen erfolgreichen Abschluß in einer Geländebegehung. Dazu trafen sich am 8. Oktober, dem 70. Geburtstag Dr. SUMSER's, Angehörige der Familie, ein Vertreter der Stadt Hüfingen und die Oberforstmeister GRAF, KLEIBER und HOCKENJOS. Forstmeister UEHLINGER aus Schaffhausen war leider durch eine schwere Erkrankung verhindert. Herr SCHNETTER legte mit einigen Gedenkworten einen Kranz am Grabe nieder, dann fuhren die Teilnehmer in den SUMSER'schen Orchideenwald. Der Vorschlag von Oberforstmeister GRAF über den Aufstellungsort des Gedenksteines fand die Zustimmung aller Anwesenden. Auf einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft im Februar 1962 wurde der Entwurf des Steinmetzen OBERT nach einer recht ausführlichen parlamentarischen Debatte genehmigt. Der Einspruch von Herrn Dr. FRIES machte eine weitere Sitzung in einem kleineren Kreis notwendig (HOCKENJOS, SCHMITT, FUCHS, SCHNETTER). Er einigte sich, Herrn OBERT über Herrn SCHNETTER um eine etwas ruhigere Gestaltung zu bitten. Gegen Ostern 1962 dürfte der Gedenkstein vollendet sein.

Angriffe, die in der Öffentlichkeit gegen den Landesverein sowie in corpore gegen die Professoren und Studenten der Universität wegen „Pflanzenräuberei“ gerichtet wurden, nahm der Vorsitzende zum Anlaß, an die Versammlung die

Frage zu richten, ob man den Namen „Heubörse“ für die wissenschaftlichen Arbeitssitzungen aufheben sollte. Alle Teilnehmer forderten einstimmig mit Entschiedenheit, daß dieser alte, historisch bedingte Name beibehalten werde.

In diesem Zusammenhang berichtete der erste Vorsitzende, daß man jetzt den Studenten des Botanischen Institutes Freiburg ein Verzeichnis der geschützten Pflanzen aushändige. Eine entsprechende Bitte des Vereines, die Professor TRÖGER dem Direktor des Botanischen Institutes, Professor MOHR, übermittelte, wurde in entgegenkommender Weise erfüllt.

Der erste Vorsitzende dankte am Schluß seines Berichtes Herrn Oberregierungsrat WALZ, Herrn Dr. FRIES und Herrn Diplomforstwart FUCHS für die vielseitige Unterstützung des Vereines, Herrn ZIMMER für die mühevollen und kostspielige Versandarbeit und Herrn HUBER ganz besonders für die wertvolle Unterstützung in der Presse. Die Versammlung übermittelte dem erkrankten Dr. FRIES beste Wünsche für seine Genesung.

Anschließend erstattete Herr cand. rer. nat. DIETER KNOCH, der Leiter der Fachschaft Ornithologie, einen ausführlichen Bericht über die rege und erfolgreiche Tätigkeit dieser Gruppe, der gesondert veröffentlicht wird (vgl. S. 377).

Anschließend gab der Rechner den Kassenbericht:

Einnahmen:	DM	Ausgaben:	DM
Beiträge	3 409.50	Mitteilungen	10 964.48
Zeitschrift	31.25	Vegetationskarte Lenzkirch (für Wutachmonographie)	3 000.—
Sonstiges (Zins 1961, Bettel- kasse, Rückersatz v. Stober, Vogelschutz, Fahrgeld)	770.13	Bücherei, Vorträge	
		Exkursion	585.10
Reine Einnahmen	4 210.88	Büro (Vordrucke)	119.95
Kassenbestand 6. 1. 1961	3 709.02	Porto	291.97
Sparkassenabhebungen	13 860.19	Sonstiges (Spesen, Beerdigung SUMSER)	73.58
Gesamteinnahmen	21 780.09	Reine Ausgaben	15 035.08
		Anlage bei der Sparkasse	6 514.10
		Handkasse, Postscheck	230.91
		Gesamtausgaben	21 780.09

Herr SCHWÖRER verhehlte seine schweren Sorgen nicht. Erstmals hätten die Ausgaben, die durch die Erhöhung der Druckkosten enorm gestiegen seien, nur durch Rückgriff auf Ersparnisse gedeckt werden können. Herr HUNGERER, der zusammen mit Herrn LÖGLER die Kassenführung geprüft hatte, stellte fest, daß diese in ordnungsgemäßer, ja mustergültiger Weise geschehen sei. Auf seinen Antrag wurde Herrn SCHWÖRER einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorsitzende sprach dem Rechner den herzlichsten Dank des Vereines für seine aufopferungsvolle Arbeit aus. Er konnte Herrn SCHWÖRER, der kurz vorher seinen 80. Geburtstag gefeiert und dabei so viele verdiente Ehren empfangen habe, die frohe Nachricht über die Bewilligung einer erheblichen Druckkostenbeihilfe durch das Regierungspräsidium übermitteln.

Hierauf gab Herr SAUER seinen Tätigkeitsbericht als Schriftleiter: Das 1. Heft des Bandes 8 konnte noch Ende 1961 herausgebracht werden. Mit 211 Seiten, 26 Textabbildungen und 5 Tafeln ist es das umfangreichste und bestausgestattete seit Kriegsende geworden, was sich aber leider auch in den Druckkosten ausdrückt. Sorge bereiten vor allem die wachsenden Autorenkorrekturen, die die Kasse sehr belasten. Die Autoren werden dringend gebeten, nur wirklich druck-

fertige Manuskripte abzuliefern. Die steigenden Druckkosten können nur durch Erhöhung des Mitgliedsbeitrages aufgefangen werden, wenn das jetzige Niveau in Umfang, Ausstattung und vor allem Inhalt gehalten werden soll. Wie begehrt die Zeitschrift ist, geht u. a. daraus hervor, daß sie mit 102 wissenschaftlichen Institutionen getauscht wird, von denen 53 ausländische sind. Mit einer Vor-schau auf den Inhalt des vorliegenden Heftes 2 schloß der Bericht.

Der Vorsitzende sprach Herrn SAUER den herzlichen Dank des Vereines für seine erfolgreiche Schriftleitertätigkeit aus.

Zu Punkt zwei der Tagesordnung stellte der Vorsitzende fest, daß der Landesverein von jeher ein verdientes älteres Mitglied gewählt habe. Diesem Brauche folgend, schlug er Herrn HUNGERER vor, der sich ganz besondere Verdienste um den praktischen Naturschutz erworben und dem Vereine außerdem als Beirat für Naturschutz in vielfältiger Weise gedient habe. Die Versammlung wählte ihn darauf einstimmig zum 2. Vorsitzenden. Bei der dadurch notwendig gewordenen Ergänzung des Beirates ernannte der Vorsitzende Herrn KLEIBER zum Beirat für Naturschutz, Herrn KURT RASBACH (Glottersbad) zum Beirat für Photographie.

Zur Begründung einer Beitragserhöhung, die als Punkt drei der Tagesordnung den Mitgliedern vorgeschlagen wurde, gab Herr SAUER einen detaillierten Überblick über die starke Erhöhung der Druckkosten und verglich dazu die Beiträge und Leistungen verwandter Vereinigungen. Dabei wurde ausgeführt, daß das 1959 hergestellte Heft 5 des Bandes 7 mit 108 Seiten, 6 Strichätzungen, 23 Autotypien und 1 Tabelle in Speziafsatz 3387,31 DM gekostet hat. Für den Druck des 1960 herausgegebenen Heftes 6 desselben Bandes mußten 5655,43 DM bezahlt werden, obwohl es nur 95 Seiten stark und durch 7 Strichätzungen und 3 Autotypien illustriert war. Die starke, die Finanzen des Vereines belastende Druckkostenerhöhung trat also bereits 1960 ein. Die Situation blieb dann im wesentlichen stabil. Das geht aus den Kosten für Heft 1 des Bandes 8 hervor, die 10 964,48 DM betragen (212 S., 26 Strichätzungen, 7 Autotypien, 2 Farbtafeln). Die Summe entspricht aber nicht ganz den wirklichen Verhältnissen, da die Druckstöcke für die beiden Farbtafeln dem Vereine dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Zweifelsohne wären die Druckkosten noch höher geworden, wenn man sich dazu entschlossen hätte, den vorhandenen Stoff auf 2 Hefte zu verteilen (Verteuerung durch zweimaliges Heften, Einhängen in den Umschlag usw.). Die erhöhten Kosten konnten bisher durch Angriff der Rücklagen (für die Wutachmonographie bestimmt!) und durch Beihilfen des Regierungspräsidiums Südbaden abgedeckt werden. Da aber das mit dem letzten Heft erreichte Niveau gehalten werden muß, andererseits aber die Einnahmen von 3409,50 DM aus Mitgliedsbeiträgen gerade für ein Heft von ca. 60 bis 70 Seiten ausreichen und Beihilfen des Regierungspräsidiums in der bisherigen Höhe nicht mehr erwartet werden dürfen, ist eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages unerläßlich. Zum Vergleich wurde darauf hingewiesen, daß der Beitrag der Association Philomathique d'Alsace et de Lorraine in Strasbourg 11.25 N. F. (= ca. 10 DM) beträgt, wobei nur eine hektographierte Zeitschrift von 100 bis 120 Seiten pro Jahr herausgegeben wird. Die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen erhebt als jährlichen Beitrag 15.— Franken. Ihre Mitteilungen erscheinen nur alle 2 bis 3 Jahre.

Herr SCHNETTER unterstützte den Antrag von Herrn SAUER und gab dazu einen kurzen historischen Überblick über die Höhe des Beitrages in den vergangenen achtzig Jahren. Danach ist der Beitrag seit der Gründung im Jahre 1881 von einer Mark kontinuierlich — abgesehen von der Inflationszeit nach dem

ersten Weltkrieg — bis zur jetzigen Höhe von 6 DM gestiegen. Wie die Berichte beweisen, waren die Mitglieder immer bereit, finanzielle Opfer für den Verein zu bringen, wenn sie sachlich gerechtfertigt waren. So wurde zum Beispiel 1910 ein zusätzlicher Beitrag für die Naturschutzarbeit eingeführt, 1925 der Beitrag von 3 Mark auf 5 Mark im Rahmen der Arbeit für die Kaiserstuhlmonographie erhöht, nach deren Erscheinen auf 4 Mark ermäßigt. Herr SCHNETTER bat die Mitglieder, auch heute zu einem Opfer bereit zu sein, da dieses durch die gewaltige Erhöhung der Druckkosten sachlich berechtigt sei. Wie könne man vom Staate immer wieder Geld verlangen, wenn man nicht selber alle Kräfte aufbiete. Wie könne der Verein seine unabhängige Stellung bewahren, wenn er immer stärker in finanzielle Abhängigkeit gerate. Es war erfreulich, daß bei der sich anschließenden Diskussion alle Redner einer Beitragserhöhung zustimmten. Umfang und Qualität der „Mitteilungen“ sollten auf jeden Fall erhalten bleiben. Für die große Aufgabe der Wutachmonographie müsse der Verein nach besten Kräften auch selbst beitragen. Nach einem ergänzenden Vorschlag der Mitglieder ZIMMER und RASBACH wurde der Beitrag schließlich auf 12,— DM ab 1. 1. 1963 festgesetzt, für Ruheständler und Rentner auf 8,— DM, für Studenten, Schüler usw. auf 6,— DM. Der Vorsitzende dankte den Anwesenden für das Verständnis.

Zu Beginn des letzten Punktes der Tagesordnung schlug der Vorsitzende vor, den Karlsruher Gymnasialprofessor WALTER STRITT zum Ehrenmitglied zu ernennen. Professor STRITT, der seit 40 Jahren dem Verein angehört und in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, hat sich seit seiner frühesten Jugend mit den Insekten beschäftigt. Auf Anregung des bekannten badischen Entomologen LEININGER widmete er sich den Hymenopteren und speziell den Blattwespen, in neuerer Zeit auch den Goldwespen. Wir verdanken ihm nicht nur eine gute Übersicht über die Verbreitung der Arten, sondern auch die Erforschung ihrer schwierigen Larvenentwicklung. Dabei gelang ihm die Entdeckung einer neuen Art. Er hat insgesamt 29 Arbeiten veröffentlicht, 4 davon über Familienforschung und Auswanderungsprobleme im Landkreis Bonndorf. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu und ließ Professor STRITT durch den Vorsitzenden die besten Wünsche für seine weitere Arbeit übermitteln.

Herr HUNGERER berichtete über seinen Versuch, das bekannte Orchideengebiet auf dem Kienberg oberhalb Ebringen zu retten. Dieses Gebiet, das früher dem Verein gehörte und 1937 enteignet wurde, ist heute französischer Truppenübungsplatz. Das ständige Befahren und der Ausbau von Gräben vernichten dort allmählich die Orchideen. Offizielle Gesuche blieben bisher ohne Erfolg. Zur Zeit besteht die Möglichkeit, daß dieses Gelände wieder unter deutsche Verwaltung kommt. Herr HUNGERER suchte daher sowohl eine französische Dienststelle als auch das Liegenschaftsamt auf und legte ein Gesuch des Landesvereines zum Schutze dieses Gebietes vor. Dabei zeigte es sich, daß gerade die mündliche Vorsprache und die farbigen Orchideenbilder eine viel wirksamere Maßnahme als alle schriftlichen Gesuche waren. Wenn es auch zu keiner Entscheidung kam, so erreichte Herr HUNGERER doch Verständnis und Entgegenkommen für unsere Forderung. Der Vorsitzende dankte Herrn HUNGERER für seine unermüdete Initiative. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, welche wichtige Vorarbeit für den Naturschutz Herr HUNGERER, Herr RASBACH und andere leisteten, indem sie auf eigene Kosten Grundstücke mit seltenen Pflanzen pachteten oder Minderertragsausgleich zahlten. Es seien heute schon eine ganze Anzahl wertvoller Standorte im Kaiserstuhl und im Markgräfler Land auf diese Weise geschützt. Sie könnten einmal, wenn sich ihr Wert erhalte, unter staatlichen Na-

turschutz gestellt werden. Man könne nur hoffen, daß sich eine solche Art von Zusammenarbeit immer mehr herausbilde.

Der Vorsitzende wies auf die großangelegte Aktion der Arbeitsgemeinschaft „Heimatschutz Südbaden“ hin, die im März auf Initiative ihres Obmannes, Oberforstmeister HOCKENJOS, unterstützt von dem wirkungsvollen Plakat „Laßt die Blumen stehen“, begonnen wurde. Er bat die Mitglieder um aktive Unterstützung dieser Aktion.

Eine Gruppe von Studentenmitgliedern hat, wie auf der letzten Mitglieder-versammlung vorgesehen war, unter Anleitung von Oberforstmeister KLEIBER Schneeglöckchen von einer gefährdeten Stelle im Mooswald umgepflanzt, was sich als kein leichtes Unternehmen erwies.

Mit einer kurzen Vorschau auf das Sommer-Exkursionsprogramm, bei dem u. a. eine gemeinsame Fahrt zum Hochrhein mit der Schaffhauser Schwester-gesellschaft vorgesehen ist, und mit herzlichem Dank an alle Anwesenden schloß der Vorsitzende die Mitgliederversammlung gegen 18.30 Uhr.

M. SCHNETTER

W. WIMMENAUER

Tätigkeitsbericht der ornithologischen Fachschaft im Jahr 1961

Wie sicher erinnerlich ist, hat sich die Ornithologengruppe, die schon seit längerer Zeit existiert, genau vor einem Jahr dem badischen Landesverein als Fach-schaft für Ornithologie angeschlossen. — Auf der letztjährigen Mitgliederversammlung am 25. März 1961 wurde bereits über Sinn, Ziel und Aufgaben der Fachschaften sowie über die Art der Bindungen gesprochen, so daß sich allge-meine Bemerkungen darüber erübrigen.

Deshalb möchte ich gleich auf die wesentlichsten Punkte der Fachschaftsarbeit im vergangenen Jahr eingehen. Was wir tun, geht einmal auf Gemeinschafts-arbeit der Fachschaft, zum andern auf die Initiative und die Rührigkeit einzelner Fachschaftsmitglieder zurück. Die Zahl unserer Mitglieder beträgt zur Zeit 15 wirklich aktive, und, wenn wir weniger tätige, sowie auswärts wohnende, mit uns aber in Kontakt stehende miteinbeziehen, etwa 25 bis 30 Mitglieder.

Unsere wichtigste Aufgabe sehen wir darin, die Ornithologie und insbesondere die Feldornithologie, die in unserem Raum seit 40—50 Jahren ziemlich brach-liegt, wieder zu beleben, unseren Beitrag zu der Avifauna Baden-Württembergs zu leisten, fachlichen und persönlichen Kontakt miteinander zu pflegen, mit Hilfe des Landesvereins und für diesen junge interessierte Mitglieder an die Sache heranzuführen, also den Nachwuchs zu betreuen, weiterhin den Landes-verein bei Forschungsprojekten und Naturschutzfragen, bei Veröffentlichungen, Führungen und Vorträgen zu unterstützen.

Am stärksten findet unsere Gemeinschaft Ausdruck in den allmonatlich statt-findenden Versammlungsabenden im Zoologischen Institut, die zwanglos von einem zum anderen Mal festgelegt werden. Hier wird diskutiert, geplant, wer-den Erfahrungen und Beobachtungen ausgetauscht, Einzelvorhaben für größere Ziele koordiniert und nicht zuletzt auch persönliche Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen. Meist gliedert sich der Abend in einen mehr offzi-ellen Teil, wo ein einzelner über ein aktuelles Thema referiert, einen Lichtbilder-vortrag oder einen Reisebericht hält, und in einen mehr inoffiziellen Teil, wo jeder Gelegenheit hat, Fragen, Anregungen und Mitteilungen vorzubringen, die für alle oder einen Teil interessant und nützlich sind. Diese Zusammenkünfte sind zu einem festen und beliebten Bestandteil unserer Fachschaftsarbeit gewor-

den. Sollte ein Landesvereinsmitglied Lust und Interesse an einem Besuch haben, sei es gerne einmal zur zwanglosen Teilnahme eingeladen.

Als ein Zeichen gemeinsamer nützlicher Betätigung darf auch das Rundschreiben gelten, das wir seit Dezember letzten Jahres mit Unterstützung des Landesvereins herausbringen. Es dient der Information und Anregung innerhalb der Fachschaft und wird den Fachschaftsmitgliedern, die mitarbeiten wollen, zugesandt. Im Rahmen dieses Rundschreibens haben wir auch eine provisorische Liste der Vogelarten des Breisgaus und des Schwarzwaldes ausgearbeitet, die wir in nächster Zeit abziehen wollen, um Bekanntes und Unerforschtes klarzulegen und um zum nützlichen Weiterbeobachten anzuregen.

Unser Anliegen, mit Ornithologen außerhalb Freiburgs Kontakt aufzunehmen, ist ebenfalls erfüllt und soll noch weitergeführt werden. Herr SCHWÖRER aus Wyhl, Dr. HOFFMANN aus Schliengen, eine Ornithologengruppe aus Villingen gehören zu unseren Freunden. Heute vor einer Woche haben wir in Ihringen bei einem Treffen des Kaiserstuhlkreises Herrn WALDVOGEL, den Leiter der Storchsbewegung im Elsaß und den Verfechter der Naturschutzidee für große Gebietsteile zwischen Rheinseitenkanal und Altrhein, kennengelernt und wir hoffen, daß der Kontakt Elsaß—Freiburg noch besser wird. Mit weiteren Ornithologen in Karlsruhe, in Freudenstadt und anderen Orten wollen wir noch in Verbindung treten.

Durch unsere Arbeit in der Gruppe werden dem Landesverein Mitglieder zugeführt, ebenso wie auch der Landesverein uns auf interessierte Jungmitglieder hinweist.

Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe stellen die im Winter von Herrn WESTERMANN organisierten Entenzählungen am Oberrhein und Rheinseitenkanal dar, die bis jetzt schon schöne Ergebnisse erzielt haben, die später einmal zusammengefaßt veröffentlicht werden sollen.

Im Rahmen der Fachschaft haben wir einige gemeinsame Exkursionen gemacht, die bestimmte Fragen zum Ziele hatten: So am 4./5. März eine nächtliche Fahrradtour durch das Schlücht- und Schwarztal, die dem fraglichen Uhu-vorkommen im Schwarzwald galt, ein Hüttenwochenende bei St. Blasien am 5. und 6. Mai 1961, das wichtige Brutnachweise brachte, eine Nachtwanderung vom Schauinsland zum Feldberg am 26. Mai 1961, deren Krönung die Beobachtung eines brütenden Rauhußkauzes am Nistkasten war, und eine Tour zum Feldberg am 17. Juni 1961, die sich mit der strittigen Verbreitung von Wiesen- und Wasserpieper am Feldberg befaßte.

Es bleibt schließlich noch zu erwähnen, daß Mitglieder unserer Fachschaft sich bereitwillig bei Führungen und Exkursionen des Badischen Landesvereins zur Verfügung gestellt haben. Hier möchte ich die letztjährige Exkursion zum Oberrhein, die zweitägige Fahrt an den Bodensee und die kürzlich durchgeführte, erfolgreiche Exkursion zum Aaretausee in der Schweiz nennen.

Die Herren WESTERMANN, FRIEDRICH und HOFFRICHTER führten zusammen mit Dr. SCHREINER am 3. Juni 1961 35 Studierende der Pädagogischen Akademie I zum Kaiserstuhl, Dr. THIELCKE, unser damaliges Mitglied, führte im Sommer die biologische Arbeitsgemeinschaft des Berthold-Gymnasiums ins Rieseltal.

Auf die speziellen Untersuchungen und Vorhaben einzelner Fachschaftsmitglieder möchte ich nicht näher hier eingehen, da sie auch ohne Fachschaft zustande kämen, wenngleich sie auch durch gegenseitige Hilfe und Anregung stark gefördert werden. Beachtliche Ergebnisse und Teilerfolge einzelner Mitglieder lassen hoffen, daß diese in Form von Veröffentlichungen auch dem Landesverein zugute kommen.

Ich hoffe, daß ich Ihnen in groben Zügen einen Eindruck von unserer Tätigkeit geben konnte. Sie vollzieht sich in der Hauptsache nicht im Licht der Öffentlichkeit, doch scheint sie mir deswegen nicht weniger wertvoll.

Ich danke an dieser Stelle auch im Namen aller Fachschaftsmitglieder dem Vorstand des Landesvereins für die wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

Die guten Ansätze unserer noch jungen Fachschaft und die begeisterte Tätigkeit einzelner sehr aktiver Mitglieder geben Anlaß zu der berechtigten Hoffnung, daß unser Fortbestand vorläufig gesichert ist und die bisherigen Bemühungen nicht umsonst waren.

D. KNOCH

Bücher- und Zeitschriftenschau

METZ, RUDOLF: **Edelsteinschleiferei in Freiburg und im Schwarzwald und deren Rohstoffe.** — 110 S. und 22 Abb. im Text, MORITZ SCHAUENBURG Verlag, Lahr/Schwarzw. 1961, kart. DM 7.80.

Dieses schöne kleine, aber inhaltsreiche Werk wird gewiß einen großen Leserkreis finden. Wendet es sich doch nicht nur an den Liebhaber von Edelsteinen, sondern ebenso an den Mineralogen, den Historiker und den Heimatforscher. Und unter diesen spricht es, wie könnte es bei einem Mitglied der „Familie METZ“ anders sein, ebenso den Fachmann wie den interessierten Laien an. Die klar verständliche, aussagereiche, fast erzählende Sprache, das genaue Eingehen auf charakteristische oder spezifische Einzelheiten, die Fülle dokumentarischer Zitate machen den besonderen Stil dieses Werkes aus, das man mit Interesse und Freude liest. Man erfährt von der fast 600jährigen Geschichte der Bohrer, Balierer und Hohlwerker vor allem in Freiburg und Walldkirch, ihrem Auf und Ab im Gefolge der ökonomischen und politischen Entwicklung, von den engen Beziehungen zwischen den Bruderschaften im Breisgau und im Saar-Nahe-Gebiet, wobei den hiesigen sogar die Priorität zuerkannt werden kann. Besonders ausführlich wird die Herkunft und Beschaffung der Rohsteine behandelt. Dabei zeigt es sich, daß nicht der Reichtum an Rohstoffen, sondern die Geschicklichkeit und der zähe Fleiß der Einheimischen Entwicklung und Blüte dieses Handwerkes hier ermöglichten. Unter den Rohstoffen gilt dem böhmischen Granat ein besonderes Interesse, da die Freiburger als Vorderösterreicher ein Monopol darauf besaßen und sich die Heimindustrie im Schwarzwald darauf aufbaute. Weiter hört man von der Lage der Schleifmühlen in Freiburg, von den Häusernamen, die sich auf das Handwerk beziehen, von den Schleifmitteln, ja selbst von den Preisen usw. Für diejenigen, die weitere Einzelheiten erfahren wollen, finden sich am Schluß über 16 Seiten 150 Anmerkungen sowie 54 Literaturhinweise. — Zwei Ereignisse unterstreichen die Aktualität dieses Werkes: 1. das Erscheinen der Arbeit von A. LEGNER „Freiburger Werke aus Bergkristall“ (Schau-ins-Land, 75, Jahresh. d. Breisgau-Geschichtsver., S. 167—198, Freiburg i. Br. 1957), in der der Verfasser, angeregt durch einen neuerworbenen Kristallpokal des Freiburger Augustiner-Museums, die Bedeutung der Freiburger Kristallschleiferei nachweisen kann, 2. die Edelsteinfunde auf dem Grundstück der Firma MEZ in Freiburg durch KLAUS BURGATH, die im Edelsteinkabinett des Freiburger Naturkundemuseums aufgestellt sind. M. SCHNETTER

STRESEMANN, ERWIN: **Exkursionsfauna von Deutschland: Wirbeltiere.** Unter Mitarbeit von G. BAUCH, K. DECKERT, GÜNTHER E. FREYTAG, W. MAKATSCHE, H. WERMUTH, K. ZIMMERMANN. 340 Seiten mit 255 Abbildungen und 46 Tafeln, Volk und Wissen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1961-1965

Band/Volume: [NF_8](#)

Autor(en)/Author(s): Schnetter Martin, Wimmenauer Wolfhard

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten \(1962\) 369-379](#)